

Mündensche Nachrichten im Mai 1937

Mündens Waldbühne eröffnete mit Eichendorff

„Die Freier“ im Tannenkamp

Mündens idyllisch gelegene Waldbühne Tannenkamp hat wieder ihre sommerliche Pforten geöffnet. Zwar musste der Spielbeginn infolge des unsicheren Wetters vom ersten auf den zweiten Pfingsttag verlegt werden, dafür aber erstrahlte dann am Abend ein Maimond vom sternenhellen Nachthimmel, wie es sich für Eichendorffs romantisches Spiel „Die Freier“ nicht schöner denken ließ. Der Wald rauschte sein Lied dazu, die schwarzen Gründe wisperten geheimnisvoll, Flötenklang und der weiche Ruf des Waldhornes hallten von irgendwoher – das war die rechte Stimmung für fahrende Komödianten und Musikanten, verkappte Grafen und Gräfinnen, die hier im heiteren Wirbel der Irrungen und Wirrungen ihr loses Liebesspiel trieben. Das zahlreich erschienene Publikum ließ sich gern von so viel Romantik und Heiterkeit einfangen und ging sichtbar und hörbar begeistert mit. Es wurde ein glänzender Erfolg, in den sich die alten und die neuen Mitglieder des Waldbühnenensembles verdient teilen durften. Inszenierung und Spielleitung lagen in den Händen von Intendant Dr. Karl Bauer, der die „Freier“ in der geschickten Neubearbeitung von Dr. Stahl, München, herausbrachte und der mit starker Lebendigkeit der „romantischen Seele“ die köstliche Unbeschwertheit der Wanderkomödianten Shakespearischer Prägung gegenüberstellte.

Unter den Spielern bemerkte man neu Senta Bonacker als schwärmerische Gräfin Adele, Anneliese Dallmann, die als „Flora“ zum ersten Mal auf den weltbedeutenden Brettern stand, Otto Diteig als verkappter Graf Leonhard, Franz E. Diwok als der eitle, selbstgefällige schmunzelnde Hofrat Fleder und Heinz Bender, der dem „Schlender“ die glänzende Maske einer echten Komödiantengestalt lieh. Stroth, Lohmann, Kaemmler und Waldau konnten die gute Freundschaft der letzten Jahre mit dem Publikum erfolgreich erneuern, dass die romantische Komödie mit stürmischem Beifall und bester Laune aufnahm.

Kriemhild Riedel